

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

öffentlich

| Zur Sitzung | Sitzungstermin | Behandlung |
|--------------------|-----------------------|-------------------|
| Rat der Stadt | 02.07.2018 | Entscheidung |

Betreff

**Brücke "An der Cölve";
hier: Errichtung einer Behelfsbrücke**

Inhalt

Der Rat der Stadt möge beschließen:

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr/der Rat der Stadt Duisburg bekräftigt seine Haltung zur strategischen Wichtigkeit der Brücke „An der Cölve“ für die Erschließung der Duisburger Stadtteile Bergheim und Rumeln/Kaldenhausen.
2. Er beauftragt den Oberbürgermeister alle Schritte zu unternehmen, die Interimslösung zur Aufrechterhaltung der Verbindung durch Errichtung einer Behelfsbrücke gemeinsam mit der Stadt Moers schnellstmöglich zu realisieren.

Begründung:

Die im Besitz der Stadt Moers befindliche Brücke „An der Cölve“ ist für die innerstädtische Erschließung der Duisburger Stadtteile Bergheim und Rumeln/Kaldenhausen von immenser strategischer Wichtigkeit. Sie wird neben ihrer Funktion als Hauptverkehrsstraße sowohl als Bestandteil des Rettungswegenetzes als auch von der DVG zur wirtschaftlichen Aufrechterhaltung des ÖPNV benötigt.

Da sich die Standsicherheit des Bauwerks über die Jahre hinweg durch Abrostung und geänderte Belastung (höhere Achslasten usw.) stark verschlechtert hat, mussten Nutzungsbeschränkungen eingerichtet werden, bis die Brücke schließlich auch für Rettungsfahrzeuge und den ÖPNV gesperrt werden musste.

Daraus resultieren erhebliche Fahrzeitverlängerungen für Rettungsfahrzeuge von 3-4 Minuten, sowie Mehrkosten zur Aufrechterhaltung des ÖPNV in Höhe von ca. 140.000€/Jahr, verursacht durch längere Fahrstrecken und verlängerte Lenkzeiten, alternativ die Einschränkung des ÖPNV-Angebots.

Seit Nov. 2013 wurden Gespräche mit Vertretern der Stadt Moers geführt, die die beabsichtigte Erneuerung des Bauwerks sowie mögliche Verfahrensweisen für eine Übergangszeit beinhalteten.

Fortsetzung Antrag nächste Seite

Fortsetzung Antrag

Unter Berücksichtigung der wie vor beschriebenen strategischen Wichtigkeit der Brücke sollte nach Auffassung beider Stadtverwaltungen eine zeitnah umzusetzende Interimslösung gefunden werden.

Nachdem die durch die Stadt Moers beauftragte provisorische Ertüchtigung nicht den erwarteten Erfolg gebracht hat, besteht nun lediglich die Möglichkeit, mittels einer Behelfsbrücke die eingeschränkte Nutzung für Rettungsfahrzeuge, Linienbusse, PKW, Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sicherzustellen. Die vorliegende Machbarkeitsstudie soll dazu als Grundlage dienen und für die Finanzierung konkretisiert werden.

Mit der Stadt Moers ist eine vertragliche Vereinbarung über die Kostenteilung zu treffen, die sich an der Aufteilung der Kosten für die Ertüchtigung von 2014 orientiert.

Parallel dazu soll die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Moers die Planung für eine neue Brücke und für deren Finanzierung die zeitnahe Antragstellung beim Fördergeber in Angriff nehmen.